

Ein neuer Verein rettet das Haselbacher Freibad

Eigeninitiative Bürger riefen in nur fünf Wochen den Verein „Freibad Haselbach e.V.“ ins Leben. In zwei Wochen soll Badebetrieb starten

VON KARL KLEIBER

Haselbach Der weitere Betrieb des beheizten Haselbacher Freibades scheint in trockenen Tüchern zu sein: Vor nur fünf Wochen trat ein zwanzigköpfiger Arbeitskreis (AK) zur Rettung des Bades erstmals zusammen und nun gibt es schon eine Institution, die sich den Erhalt der beliebten Freizeitoase in eigener Regie aufs Banner geschrieben hat. Da der Verein auch eine Leitung braucht, wurde Mario Miller zum Vorsitzenden gewählt, dem Tobias Fink als Stellvertreter zur Seite steht. Der Badebetrieb soll am Pfingstamstag, 11. Juni, mit einem Fest für jedermann mit Blasmusik und Bewirtung offiziell aufgenommen werden.

Beim Infoabend am 13. April sagte zweiter Bürgermeister Johann Miller klar und deutlich: „Die Gemeinde Eppishausen kann die Bedingungen der Behörden zum Weiterbetrieb des Bades nicht erfüllen. Ohne Verein gibt es kein Haselba-

cher Freibad mehr.“ Daraufhin haben zwanzig, meist jüngere Eltern einen Arbeitskreis gebildet, um die Rettung des Bades in die Hand zu nehmen (wir berichteten).

Nun berichtete Rene Kaisinger als Sprecher des Arbeitskreises bei der Gründungsversammlung stolz: „Wir haben es in kürzester Zeit geschafft, einen Verein auf die Beine zu stellen.“ Dass dies gelang, ist der unersetzlichen Hilfe aus Erkheim in der Person von Sven Müller, als Vorsitzender des „Fördervereins Freibad Markt Erkheim“, zuzuschreiben. Von ihm kamen Konzept und Satzung, beides konnte fast komplett übernommen werden.

Nur noch Mitglieder dürfen das Bad benutzen

Auch Amtsgericht und Finanzamt zogen mit und genehmigten in kurzer Zeit Statuten und Gemeinnützigkeit, die Voraussetzungen zur Gründung des Vereins „Freibad Haselbach e.V.“ waren, der seinen Sitz in Eppishausen hat. Die Benut-

zung des Bades und dessen Einrichtungen ist künftig nur noch Mitgliedern erlaubt und erfolgt auf eigene Gefahr, sagt die Satzung weiter aus. Diese wurde nach kurzer Diskussion einstimmig genehmigt.

Damit der Badebetrieb überhaupt aufgenommen werden kann, wurden das Becken gereinigt und Fliesen ausgetauscht sowie Umkleiden und WCs hergerichtet. Die Kletterhäuschen werden noch repariert. Das alles kostet Geld. Dass die Gemeinde voll hinter dem neuen Verein steht, zeigt eine Bürgerschaft in Höhe von 10000 Euro, die sie übernommen hat.

Schwerpunkte in der Hausordnung sind: Kinder unter sechs Jahren, Nichtschwimmer unter zehn Jahren sowie behinderte Personen dürfen nur in Begleitung Volljähriger das Bad benutzen. Der Verein bestellt keine Aufsichtspersonen für Schwimmbecken und Außenanlage. Die tägliche Öffnungszeit ist von 12 bis 18 Uhr. Sie kann witterungsbedingt und während der Ferien geändert werden. Der Kiosk wird vom Verein betrieben. Dort findet auch die Eintrittskontrolle statt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag, der zu Beginn der Badesaison abgebucht wird, wurde für Familien ohne Beschränkung der Kinderzahl auf 50 Euro festgesetzt. Einzelpersonen zahlen 25 Euro. Von Schülern und Studenten wird ein ermäßigter Betrag von 15 Euro verlangt.

Damit dem Verein viele Bade Freunde beitreten können, werden in den nächsten Tagen Infoschreiben mit Beitrittserklärung in 2500 Haushalten in und um Haselbach verteilt. Zusätzlich gibt es in Haselbach noch eine Aufklärungs-Versammlung.

Dritter Bürgermeister Franz Paulus zeigte sich überrascht über das zügige Vorgehen des AK, gratulierte im Namen der Gemeinde zur Vereinsgründung und wünschte dem Projekt viel Erfolg.



Die Führung des neuen Vereins (v. li.): die Beisitzer Helmut Schmid und Claudia Reißer, 1. Vorsitzender Mario Miller, Schriftführerin Claudia Bucher, 2. Vorsitzender Tobias Fink, Kassenwart Rene Kaisinger sowie Beisitzerin Manuela Fink. Zum Vorstand gehören außerdem (nicht auf dem Bild): die Beisitzer Thomas Schuster und Angelika Schneider sowie die Kassenprüfer Barbara Schmatterer, Inge Jungmaier und ihre Stellvertreter Franz Paulus und Georg Eberle.

Foto: Kleiber